

Konzert von „Ketsurat“ am 27. März 2012 in Mehringen

Groß ist immer die Spannung, bevor wir jedes Frühjahr nach der Kulturtagung erfahren, auf welche besonderen kulturellen Höhepunkte wir uns im Folgejahr freuen können.

Als wir von „Ketsurat“ erfuhren, die ersten Bilder sahen und uns ein Video anschauten, war die Vorfreude auf das geplante Konzert in Aschersleben riesig. Umso größer war der Schock, als Frau Kramer, die Leiterin der Aschersleber Kulturanstalt (AKA), das Konzert einige Wochen im Vorfeld mit einem kurzen Anruf ohne Begründung einfach absagte. Die Hintergründe haben wir nicht erfahren, denn Frau Kramer war leider zu keinem Gespräch bereit. (mittlerweile konnten wir aus der lokalen Presse von verschiedenen Seiten hören, dass eine Zusammenarbeit mit der AKA schwierig sein kann... Das ist sehr bedauerlich, denn wir sind gern bereit, die Kulturarbeit in Aschersleben zu unterstützen, wenn wir die Gelegenheit bekommen, uns mit den Verantwortlichen zum Gedankenaustausch zu treffen.)

Eine Notlösung musste also her, denn um das Konzert abzusagen war es schon zu spät und „Ketsurat“ wollten wir uns auch auf keinen Fall entgehen lassen. Glücklicherweise fanden wir in Pfarrer Kipp, zuständig für die evangelische Kirchengemeinde im Aschersleber Ortsteil Mehringen, einen interessierten und aufgeschlossenen Partner. Schnell stand fest, dass „Ketsurat“ in der Mehringer Kirche singen kann. Plakate wurden im Stadtzentrum und in den umliegenden Ortsteilen aufgehängt, Flugblätter verteilt und die Mitteldeutsche Zeitung hat uns bei der Werbung unterstützt. Mir blieben trotzdem ein paar Zweifel, ob wir an einem Dienstagabend im März genügend Zuhörer in unseren kleinen Ortsteil locken können...

Sechs gutaussehende junge Damen stiegen bei strahlendem Sonnenschein am Dienstagnachmittag aus ihrem Kleinbus, welcher von Jan, dem Ehemann der einen, gefahren wurde. „Da wäre ich auch gern der Fahrer“ hörte ich noch einen der anwesenden Männer hinter mir sagen. Die Märzsonne schaffte es bedauerlicherweise nicht, die Kirche im Inneren zu erwärmen. Trotzdem war keinem der mehr als 150 Zuhörer kalt, denn „Ketsurat“ schafften es mit ihrer Musik gleich von Anfang an, auf grandiose Weise eine besondere Stimmung und Wärme zu zaubern. Es war ein Abend, von welchem bei vielen der Anwesenden noch heute geschwärmt wird.